

Open Source Whitepaper – Statements von



Peter Fischer
Delegierter
Informatik-
strategie Bund



François Marthaler
Regierungsrat
Kt. Waadt



Stefan Arn
Präsident
ICTswitzerland



Edith Graf-Litscher
Nationalrätin
Kt. Thurgau



Ruedi Noser
Nationalrat
Kt. Zürich



Dr. Kathy Riklin
Nationalrätin
Kt. Zürich



Jochen Schneider
CIO Postfinance



Kurt Bader
Informatikleiter
Kt. Solothurn



**Prof. Dr.
Georg von Krogh**
D-MTEC, ETH Zürich



**Simonetta
Sommaruga**
Ständerätin Kt. Bern



Dr. Matthias Günter
Informatikleiter
des IGE



Daniel Brunner
stellv. Informatikleiter
Schweiz. BGE



Christian Weber
Leiter E-Government
für KMU beim seco



„Dank unserer Open Source Strategie aus dem Jahre 2001 konnten wir die Lieferantenabhängigkeiten stark vermindern, die Entscheidungsfreiheiten vergrössern und jährlich mehrere hunderttausend Franken in der Kantonsinformatik sparen.“

Kurt Bader
Informatician Kt. Solothurn

Vorteil 1: Langfristige Kosteneinsparungen

Mittels Open Source Software können gegenüber proprietären Lösungen Lizenzgebühren eingespart werden. Lizenzmodelle sind Auslaufmodelle – Service-orientierten Modellen gehört die Zukunft.

Auch wenn Lizenzkosten heute oftmals nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten von ICT-Projekten ausmachen und mögliche Migrations- und Umschulungsaufwände bei Open Source Lösungen berücksichtigt werden müssen, können bei einem Wechsel von einer geschlossenen zu einer offenen EDV-Umgebung höhere einmalige Kosten anfallen als bei einer Aktualisierung der bisherigen Technologie. Je weiter aber bei Kostenanalysen von ICT-Projekten der Zeithorizont gezogen wird, desto wirtschaftlicher wird der Einsatz von Open Source Software. Taktisch entscheidend ist dabei die durch die Herstellerunabhängigkeit gewonnene Verhandlungsstärke, welche die Position des Software-Bezügers markant verbessert. Durch die erhöhte Wahlfreiheit und strategische Unabhängigkeit sparen Investitionen in offene Technologien auch langfristig Kosten ein. Des Weiteren ermöglichen Open Source Lösungen kollaborative Formen der Zusammenarbeit, die allen Beteiligten nützen. Damit erhalten etwa öffentliche Institutionen die Möglichkeit, die eingesetzte Software gemeinsam und damit günstiger und breiter abgestützt aufzubauen und weiterzuentwickeln.



„Die Innovationskraft des ICT Standorts Schweiz wird durch den vermehrten Einsatz und die Weiterentwicklung von Open Source Software gestärkt.“

Ruedi Noser
Nationalrat Kt. Zürich

Vorteil 3: Innovations- und Wirtschaftsförderung

Durch erhöhte lokale Wertschöpfung und den kompetitiveren Rahmenbedingungen unter Open Source Dienstleistern wird die Innovations- und Wirtschaftskraft gefördert.

Der Hauptteil tatsächlicher Wertschöpfung eines Informatikprojekts erfolgt beim Einsatz von proprietärer Software häufig weit entfernt vom Einsatzort, da die Software meist nicht in der jeweiligen Region entwickelt wird – Lizenzgebühren und Monopolrenten fallen an. Anders ist dies bei der Einführung von Open Source Software. Diese ermöglicht es lokalen Software-Anbietern, nicht nur die Integration der Software vorzunehmen, sondern eigenständig grundlegende Entwicklungsarbeiten anzugehen. Dadurch werden lokale Unternehmen stärker am Wertschöpfungsprozess beteiligt, was die regionale Wirtschaft und deren Innovationskraft fördert. Durch die Eindämmung unnatürlicher Monopole sinken zudem die Markteintrittsbarrieren für Software-Firmen, der Wettbewerb innerhalb der ICT-Branche wird verstärkt.

Diese und weitere Erkenntnisse wurden unter anderem 2006 in der Studie „Economic impact of FLOSS on innovation and competitiveness of the EU ICT sector“ von Rishab Aiyer Ghosh im Auftrag der Europäischen Kommission belegt. Laut der umfassenden Untersuchung sparen Unternehmen Dank dem Einsatz von Open Source Software rund 36% der Software-Ausgaben. Des Weiteren zeigen ökonomische Berechnungen, dass verstärkte Investitionen in Open Source Lösungen anstelle von proprietären Systemen das jährliche Wachstum des Bruttonationaleinkommens um 0.1% erhöhen können.



„Open Source Produkte sind sicher und hochperformant – auch deshalb werden sie in unternehmenskritischen Anwendungen im Bankenumfeld eingesetzt.“

Stefan Am
Präsident ICTSwitzerland

Vorteil 4: Transparenz und Sicherheit

Durch Offenlegung des Quellcodes ist die Funktionsweise einer Software-Lösung für alle einsehbar und durch unabhängige Dritte überprüfbar.

Im Gegensatz zu proprietärer Software werden dadurch Fehlverhalten und Sicherheitslücken in Open Source Software rascher entdeckt und behoben und auch versteckte Befehle oder Datentransfers umgehend enthüllt und unterbunden. Einerseits meldet die oft riesige Anwendergruppe Verbesserungsmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Einsatzszenarien, andererseits kann die Entwickler-Community sofort Korrekturen vornehmen, da der Programmcode offen gelegt ist und mit entsprechendem Know-How jeder mitwirken kann. Diese Code-Transparenz ermöglicht eine verteilte Qualitätskontrolle, den offenen Einblick in Sicherheitssysteme sowie höhere Programmierleistungen, was letztlich zu mehr Sicherheit und besserer Wartbarkeit der Software führt.



„Open Source Software in der Bildung fördert das Informatikverständnis und hilft den digitalen Graben in der Bevölkerung zu schliessen.“

Simonetta Sommaruga
Ständerätin Kt. Bern

Vorteil 5: Chancengleichheit

Durch den Einsatz von Open Source Software wird ein Beitrag zur gesellschaftlichen Chancengleichheit geleistet, was positive Auswirkungen sowohl für den Bildungsbereich als auch für die öffentliche Verwaltung hat.

Mittels der Anwendung von Open Source Software in Schulen eignen sich Kinder und Jugendliche grundlegende Informatik-Fertigkeiten an, die nicht an einzelne Firmen und Produkte gebunden sind. ICT-Literacy ist heute Kulturtechnik, keineswegs blosses Produktwissen, welches rasch wieder veraltet ist. Ausserdem ist durch die Anwendung von Open Source Software im Unterricht gewährleistet, dass die SchülerInnen auch auf dem PC zu Hause legal und kostenlos die in der Schule eingeübte Software verwenden können. Durch diese Gleichberechtigung sind die Eltern nicht mehr gezwungen, teure Software anzuschaffen oder Raubkopien zu verwenden.

Der Einsatz von Open Source Software in der öffentlichen Verwaltung fördert die Chancengleichheit, weil dadurch auch finanzschwächere Kantone und Gemeinden ihren Einwohnern qualitativ hochstehende Dienstleistungen günstig anbieten können. Denn wie bereits in der offiziellen E-Government Strategie Schweiz betont wird, ermöglicht der Einsatz von Open Source Software die kostenlose Mehrfachverwendung von Softwarelösungen und damit Effizienzgewinne für die gesamte Volkswirtschaft.

Open Source Whitepaper

- 16 seitige /ch/open-**Broschüre**
- **Inhalt:** Vorteile von OSS, Herausforderungen & Informationsquellen
- **Preis:** CHF 10.-
(gratis für LobbyistInnen)
- PDF und Kopien beziehen auf **www.ch-open.ch/osswhitepaper**

